

Gerontologie-Symposium Schweiz:  
Lebensräume in Quartieren und für Generationen.  
Fribourg, 28. November 2017

# **Nachbarschaftsidylle – Schablone von idealen Lebensräumen für alle Generationen oder doch nur ein Trugbild?**

Prof. Dr. Christian Reutlinger

# Fallgeschichte "Frau Brändle"



<https://ostbelgiendirekt.be/einbrecher-machen-keine-sommerpause-139671>

# Inhalt

1. Nachbarschaftsidylle?
2. Oder doch nur ein Trugbild?
3. Herkunft des Nachbarschaftsbegriffs
4. Nachbarschaftsbilder aus Forschungsprojekt
5. Gelebte Nachbarschaftsbeziehungen
6. Professioneller Umgang mit Nachbarschaft

# 1. Nachbarschaftsidylle?

- Unterstützung von Stiftungen, Verbänden und von politischer Seite
- Projekte sollen „Best-Practice-Beispiele“ liefern
- Volkswirtschaftliche Attraktivität
- Die Nachbarschaft soll es richten in Zeiten des Abbaus sozialstaatlicher Leistungen (vgl. Lessenich 2009)

Gefördert durch:



*STÄRKEN* 

(<http://www.lebev.de/news/1/130957/nachrichten/130957.html>)



(<http://www.stmi.bayern.de/buw/staedtebaufoerderung/foerderprogramme/sozialestadt/>)

„nachbarschaftliches Miteinander“

„soziale Netzwerke“

„Verbreitung von Solidarität, Freundschaft  
und Gastfreundlichkeit“

„regionale Verbundenheit“

„nachbarschaftlicher und  
generationenübergreifender  
Zusammenhalt“

„sozialer Kitt“

„soziokulturelle Integration“

„Steigerung des sozialen Zusammenhalts“



# Frau (66) nach Messerstich in Lebensgefahr

Prozess wegen Totschlags

## Tödlicher Kleingartenkrieg um Rasenmäher-Lärm

01.09.2014, 11:48 Uhr | dpa



## 2. Oder doch nur ein Trugbild?

- Übergriffigkeiten, Verletzungen der Privatsphäre, zermürbende jahrelange Kleinkriege, Lärm- und Geruchsbelästigungen, Psychoterror, Streit und Mobbing, Ausgrenzung, Anzeigen, Gerichtsverfahren
- Einziger Ausweg: Wegzug => Hoffnung auf eine neue, besser funktionierende Nachbarschaft

### 3. Herkunft des Nachbarschaftsbegriffs

- „Nachbar, 'mittelhochdeutsch nachgebur(e)' [...], ist zusammengesetzt aus den Wörtern 'nah' und 'Bauer' und bedeutet eigentlich nahebei Wohnender“ (Hamm 1973, S. 15)
- Funktionsreiche Beziehungen traditionaler bäuerlicher Gemeinden
- Moderner Wortgebrauch: alte Bedeutung klingt noch nach
- Vorstellung von Nachbarschaft als enge, lokal orientierte Form des Miteinanders



„Nachbarschaft ist ein Wort, das den Klang einer Liebesbotschaft angenommen hat. In dieser sentimentalen Bedeutung ist jedoch der Begriff für die Stadtplanung ausgesprochen schädlich. Er verleitet dazu, das Großstadtleben zu Imitationen kleinstädtischen oder vorstädtischen Lebens zu verzerren.“ (Jacobs 1963, S. 78)



(<http://www.bbc.com/news/magazine-18560866>)





## 4. Nachbarschaftsbilder aus Forschungsprojekt

- *Nachbarschaftsbeziehung als besondere Beziehungsform:* „Aber spontan einfach, [...] ich gehe jetzt nicht hin und dränge mich auf oder so.“  
„Also es sind so oberflächliche Sachen. Ja was die Kinder betrifft und so weiter.“
- *Nachbarschaft als (gebaute) Materialität:* „Es gibt ja halt diese Hälfte vom Dorf und dann gibt es ja auf der anderen Strassenseite, die sind ja auch anders. Da waren wir auch früher gewesen. Da kannte ich die von hier gar nicht. Weil man treibt sich nicht auf der anderen Strassenseite rum.“

- *Nachbarschaft als Wir-Gemeinschaft:* „Es ist noch lustig halt, hier in der Gegend. Jetzt mit diesen Nachbarn und noch ein bisschen weiter hinten und hier. Es sind alles in dem Sinne halt Handwerker, keine Studierenden.“
- *Nachbarschaft als Instanz mit einer bestimmten Funktion:* „Also über Hilfe und so können wir uns gar nicht beklagen. Wir haben hier eine super Nachbarschaftshilfe.“ Oder: „Ja es sind halt, genau das Gleiche, das ich bekomme gebe ich auch.“

(<http://www.drk-grenzach-wyhlen.de/angebote/besuchsdienst-nachbarschaftshilfe.html>)



(<http://www.fotocommunity.de/photo/alte-freundschaft-marlene-sch/13491665>)



## Wunsch:

- Harmonisches Zusammenleben
- Geben und Nehmen im Gleichgewicht
- Überschaubarkeit, Gestaltbarkeit und Halt in immer komplexer werdenden Welt

## Realität:

- Hierarchisierung von Beziehungsformen: Rückgriff eher auf Freundschafts- oder Familienbeziehungen
- WER die Nachbarn sind, spielt auch eine Rolle
- Befürchtungen, räumliche Nähe und Angewiesenheit könnte zu Streitereien oder Grenzüberschreitungen führen

➤ Bilder in den Köpfen ≠ gelebte Nachbarschaftsbeziehungen

## 5. Gelebte Nachbarschaftsbeziehungen

- Nicht nur Ressource
- Dynamischer Zusammenhang, sich laufend neu formierendes Netz



- Keine einheitlichen Orientierungen nachbarschaftlichen Zusammenlebens oder klare Kriterien einer „funktionierenden“ Nachbarschaft
- Individuelle Lebenskontexte ausschlaggebend, z.B. je mobiler und vernetzter desto weniger auf Nachbarschaftsbeziehungen angewiesen
- Keine direkte Kontrollier- oder Steuerbarkeit
- Problemlagen oftmals (auch) strukturell und gesellschaftlich => Nachbarschaft ist nicht die Lösung zur Rettung der Welt



## 6. Professioneller Umgang mit Nachbarschaft

- Bei den Lebenswelten und Lebensrealitäten der Menschen ansetzen
- Wertschätzung und Akzeptanz gegenüber unterschiedlich gelebten nachbarschaftlichen Beziehungen
- Nachbarschaften nicht direkt zu gestalten, steuern oder aktivieren versuchen
- Eine den jeweiligen Lebensrealitäten nahe liegendere Sprache finden, z.B. bei Frau Brändle: fein abgestimmtes Geflecht an persönlichen Beziehungen, das ihr Sicherheit und ein selbständiges Wohnen über Jahre und bis ins hohe Alter ermöglichte



(<http://www.bz-berlin.de/kultur/kunst/rudi-meisels-fotografische-reise-durch-ost-und-west>)

# Literatur

Hamm, Bernd (1973): *Betrifft: Nachbarschaft. Verständigung über Inhalt und Gebrauch eines vieldeutigen Begriffs.* Düsseldorf: Bertelsmann.

Jacobs, J. (1963): *Tod und Leben grosser amerikanischer Städte.* Berlin: Ullstein (Bauwelt Fundament, 4, ED. 1963).

Lessenich, Stephan (2009): *Die Neuerfindung des Sozialen. Der Sozialstaat im flexiblen Kapitalismus.* Bielefeld: Transcript.

Reutlinger, Christian; Lingg, Eva; Stiehler, Steve (Hrsg.) (2015): *Soziale Nachbarschaften.* Springer VS: Wiesbaden.